

Reschenseelauf

Am 16. Juli 2022

48.18 Minuten

findet der 22. Reschenseelauf statt. Dann hoffentlich, wenn es Corona zulässt, wieder unter „vollständiger“ Normalität als echtes Volksfest, sprich: Mit Rahmenprogramm und großem Festzelt.

ist die Zeit des siegreichen Andrea Soffientini. Damit war er um einiges schneller als der Sieger im Vorjahr. Michael Hofer hatte im Einzelzeitrennen 49.57 Minuten benötigt.



„Immer schöne Geschichten“

GRAUN (am). Zufrieden zeigte sich auch einmal mehr **OK-Chef Gerald Burger**. Der langjährige Organisator des Laufs und sein Organisationsteam rund um den Rennclub Vinschgau sorgten mitsamt zahlreichen freiwilligen Helfern auch diesmal für einen erfolgreichen Lauf. „Der Reschenseelauf schreibt immer wieder schöne Geschichten“, so Burger, im Hinblick auf die jubelnden Sieger und die große Laufhochzeit. „Es macht auch nach 21 Jahren immer noch Freude, dieses Event zu organisieren. Der Anfang war schwer, aber die Zeit mit Höhen und Tiefen, die Erlebnisse und die Erfahrungen möchte ich nie missen“, betonte Burger, der bei der Gründung des Vereins und des Reschenseelaufs mit dabei war. Seitdem entwickelte sich die Veranstaltung zum größten Volkslauf Südtirols.

Auch die Kids durften wieder



GRAUN (am). Im vergangenen Jahr musste der Kinderlauf aufgrund der Coronavirus-Pandemie noch abgesagt werden. Diesmal ließ es die pandemische Lage zu, dass auch die Kids wieder starten konnten. Und das Angebot wurde einmal mehr gut angenommen: Rund 150 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren liefen in der Nähe des historischen Kirchturms verschiedene Strecken von mehreren hundert Metern. Bei diesem „Apfellauf“, wie die Mini-Veranstaltung aufgrund des Sponsors der Vinschger Äpfel genannt wird, zählen nicht unbedingt die Zeiten sondern in erster Linie lautet das Motto: „Dabei sein ist alles“.



Die besten Herren (v.l.): Markus Ploner, Andrea Soffientini und Peter Lanziner.

Newspower.it

2 „Azzurri“, ein Ehepaar und starke Südtiroler: Unvergesslicher Seelauf

LEICHTATHLETIK: Andrea Soffientini und Mara Ghidini feiern ihren ersten Sieg am Reschensee – Markus Ploner und Lisa Leuprecht überzeugen

VON MICHAEL ANDRES AUS GRAUN

Den 21. Reschenseelauf werden sie alle nicht vergessen. All jene 2000 Athleten die am Samstag an den Start gingen. Ganz besonders in Erinnerung bleiben wird der Lauf freilich dem bundesdeutschen Ehepaar Claudia Weber und Thomas Wenning, die mit der Laufhochzeit Geschichte schrieben (siehe auch Seite 13) und natürlich den großen Siegern Andrea Soffientini und Mara Ghidini.

„Ich wollte diesen Sieg. Unbedingt“, gab Soffientini am Ende des Rennens zu Protokoll. Der 34-Jährige, der aus der Mailänder Peripherie stammt, feierte bei seiner 3. Reschensee-Teilnahme den ersten Sieg. 2018 hatte er bereits Rang 2 erobert. Diesmal lief er von Beginn an vorne weg, nach 2 bis 3 Kilometern konnte er seine Verfolger allesamt abschütteln und feierte in 48.18 Minuten einen schlussendlich souveränen Erfolg.

Einer der Verfolger war anfangs der Sterzinger Markus Ploner. „Man merkte von Beginn an, dass es Soffientini hier wissen will. Ich versuchte anfangs



Das Podest der Damen (v.l.): Margherita Cibi, Mara Ghidini und Lisa Leuprecht.

am

mitzuhalten, aber merkte schon bald, dass es wenig Sinn macht“, analysierte er das Rennen. Nach etwa 3 Kilometern ließ er abreißen und entschied sich, mit dem Verfolgerfeld zu laufen. Beim Turm einige hundert Meter vor dem Ziel konnte er sich schließlich von diesem Feld absetzen und holte sich in 49.24 Minuten Rang 2. Dies bedeutete seine bisher beste Zeit am Reschensee. „Damit bin ich sehr zufrieden, ein schöner Erfolg“, so der Läufer des SV Sterzing.

Rang 3 ging an Peter Lanziner aus Truden, der das Rennen schon 2 Mal (2010 und 2012) gewinnen konnte. Er konzentriert sich seit eineinhalb Jahren auf Triathlons. Ende September bestreitet er seinen ersten Ironman in Venedig. „Das Laufen ist nicht mehr mein Hauptsport, aber natürlich noch meine große Stärke“, erklärte er.

Michael Hofer aus Deutschhofen, der das Einzelzeitrennen im vorigen Jahr für sich entscheiden konnte, landete dies-

mal auf Rang 4. Kurios: Mit 49.57 Minuten war er exakt gleich schnell wie 2020.

Bei den Damen ging der Sieg an Mara Ghidini. Die Lombaridin, die mittlerweile in Bozen wohnt, war das erste Mal überhaupt am Reschensee. „Der richtige Zeitpunkt“, lachte die 23-Jährige nach dem Rennen. Rang 2 ging an Margherita Cibi aus der Toskana. Die erst 15-jährige Lisa Leuprecht aus Lana überzeugte mit dem 3. Rang. Die Oberschülerin wandert auf den

Spuren ihres Vaters Christian Leuprecht. Dieser freute sich mit ihr im Ziel. Christian Leuprecht gilt als der beste Langstreckenläufer in der Geschichte der Südtiroler Leichtathletik.

Auch Lisa Leuprecht will sich in erster Linie auf längere Distanzen konzentrieren. „Mir fehlt etwas die Schnelligkeit“, gesteht die junge Lananerin, die für den SC Meran an den Start geht. Das Training absolviert sie größtenteils individuell.

Bei den Handbikern ging der Sieg in rund 36 Minuten an den Schludernser Roland Ruepp. „Ich habe schon bessere Zeiten erzielt. Aber mittlerweile trainiere ich auch kaum mehr“, so das Vinschger Handbike-Urgestein.

Gute Laufbedingungen (nicht zu kalt, nicht zu warm, zeitweise ein wenig Regen) kamen den Athleten und Athletinnen beim 21. Reschenseelauf entgegen.

Insgesamt gingen rund 2000 Teilnehmer unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen an den Start. Sämtliche Athleten mussten geimpft, genesen oder negativ getestet sein. Detail am Rande: Eigentlich war es die 22. Ausgabe des Rennens, aber das Einzelzeitrennen im vergangenen Jahr ging als Sonderausgabe 2020 in die Geschichtsbücher ein.

© Alle Rechte vorbehalten

Wir danken den Hauptsponsoren für die freundliche Unterstützung

